

# Weltweit grüne Renditen erzielen

Nachhaltige Aktienfonds mit globaler Ausrichtung bieten Anlegern einen doppelten Mehrwert: Sie erzielen teils höhere Erträge als der Weltindex und unterstützen dabei weder Waffenproduzenten noch Menschenrechtsverletzungen. Gerade bei grünen Anlagen gilt aber: Erst prüfen, dann kaufen.



**N**achhaltige Geldanlagen sind auf dem Vormarsch. Im vergangenen Jahr erhöhte sich ihr Volumen in Deutschland, Österreich und der Schweiz um zwölf Prozent auf 134,5 Milliarden Euro. Hierzulande betrug das Plus neun Prozent, das anteilige Volumen fast 80 Milliarden Euro. Diese Ergebnisse veröffentlichte kürzlich das Form Nachhaltige Geldanlagen (FNG). „Nachhaltige Investments stehen ihren konventionellen Pendanten in puncto Performance in nichts nach und ermöglichen Anlegern, ihren Wertvorstellungen auch bei der Vermögensverwaltung gerecht zu werden“, sagte

Volker Weber, Vorsitzender des FNG-Vorstands, und fügte mit Blick auf das anhaltende Wachstum hinzu: „Daneben trägt die Berücksichtigung von sozialen und ökologischen Kriterien im Anlageprozess dazu bei, Risiken zu minimieren und Ertragspotenziale weiter zu vergrößern.“

Nach Mandaten und sogenannten Kundeneinlagen/Eigenanlagen stellen Investmentfonds mit einem Anteil von rund 30 Prozent das dritte Segment des Anlagevolumens. Laut dem Sustainable Business Institute (SBI) sind im deutschsprachigen Raum 383

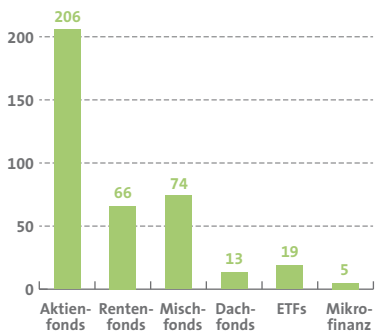
grüne Publikumsfonds zum Vertrieb zugelassen. Anders als bei der FNG-Betrachtung heißt dies nicht, dass das Fondsmanagement ebenfalls zwingend in Deutschland, Österreich oder der Schweiz ansässig sein muss. Mit 206 Anlagen bietet die Gruppe der Aktienfonds die größte Auswahl. Mit 66 bzw. 74 gibt es nicht einmal halb so viele Renten- bzw. Mischfonds. Bemerkenswert: 19 grüne ETF sind inzwischen am Markt und damit sechs mehr als grüne Dachfonds. Performanceseitig stellen sie in der Gruppe der globalen nachhaltigen Aktienfonds bisher keine Alternative zu den aktiv gemanagten Fonds dar (siehe Grafik).

## IDEAL FÜR „GRÜNE EINSTEIGER“

Die globalen Aktienfonds überzeugen auch „grüne Einsteiger“ vor allem wegen ihrer internationalen und thematischen Diversifikation. Einige der besten dieser Fondsgruppe konnten in den zurückliegenden zwölf Monaten den MSCI World schlagen, der es per Mitte April dieses Jahres auf ein Plus von 11,2 Prozent brachte. Auf dieser Basis erzielte der Weltindex auf Drei- bzw. Fünf-Jahres-Sicht Zuwächse von jährlich 11,6 bzw. 15,3 Prozent.

Mit einem Volumen von mehr als 2,7 Milliarden Euro ist der Pioneer Funds Global Ecology nicht nur der größte seiner Vergleichsgruppe. Über alle drei Vergleichszeiträume belegt der Fonds auch den Spitzenplatz im aktuellen Ranking. Der Pioneer-Fonds investiert in 60 bis 90 Titel mit einer Einzelgewichtung von maximal drei Prozent des Fondsvermögens. Angestrebt wird eine breite Streuung über nachhaltige Themen, Länder und Branchen. Bei letztgenannten allerdings mit der Einschränkung, dass der heterogene Sektor Industriegüter 37,6 Prozent der Fondsgelder auf sich vereint. Die größte Titelselektion findet am Anfang des Investmentprozesses durch die Nachhaltigkeitsanalyse der anerkannten Agenturen oekom research und MSCI ESG Research statt. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass Unter-

## AKTIENFONDS DOMINIEREN GRÜNE FONDSANLAGEN



in Deutschland, Österreich und der Schweiz, Quelle: SBI

nehmen nicht ins Portfolio gelangen, die Menschen- oder Arbeitsrechte verletzen oder Kinderarbeit zulassen. Gleiches gilt für Gesellschaften, die in den häufig „geächteten“ Branchen Rüstung, Tabak, Alkohol, Glücksspiel, Pornografie und Militär aktiv sind. Anschließend wird das reduzierte Investmentuniversum einem internen Screening unterzogen, aus dem dann die rund 200 potenziellen „Kaufkandidaten“ resultieren.

### BRANCHEN MIT POTENZIAL

Erhöhtes Ertragspotenzial erwartet das Fondsmanagement künftig in drei Themenbereichen, die aktuell 54 Prozent des Fonds abbilden: Cleantech mit 14 Prozent, grüne Gebäude und Energieeffizienz mit 16 sowie alternative Energien mit 24 Prozent. Im vergangenen Jahr hat der Sektor noch bei einem Anteil von rund zwei Prozent gelegen, heißt es. Fondsmanager Christian Zimmermann: „Nach fünf Jahren Abwärtsbewegung begann sich das Umfeld sukzessive zu verbessern.“ So stellt der Sektor allein mit den US-Firmen Sunpower und Sunedison sowie Vestas und Wacker Chemie aus Europa vier Top Ten-Positionen, in die zusammen mehr als zehn Prozent des Fondsvolumens investiert sind.

„Seit knapp eineinhalb Jahren hat sich die Nachfrage, das Preisumfeld und die Profitabilität für etliche Unternehmen der Erneuerbaren Energien sehr positiv entwickelt“, bestätigt Felix Schnell. Der Fondsmanager des Ökoworld Ökovicision Classic hat ebenfalls Positionen in mehreren Unternehmen dieses Sektors aufgebaut, jedoch nicht mit Top-Gewichtungen. Neben Sunpower verweist Schnell besonders auf die spanische Gamesa und die amerikanische GT Advanced Technologies. Im Vergleich mit dem Weltindex lässt sich anhand dieser Gesellschaften gut veranschaulichen, wie stark die Fondsmanager hier punkten konnten, vorausgesetzt, sie sind zum richtigen Zeitpunkt eingestiegen (siehe Grafik unten).

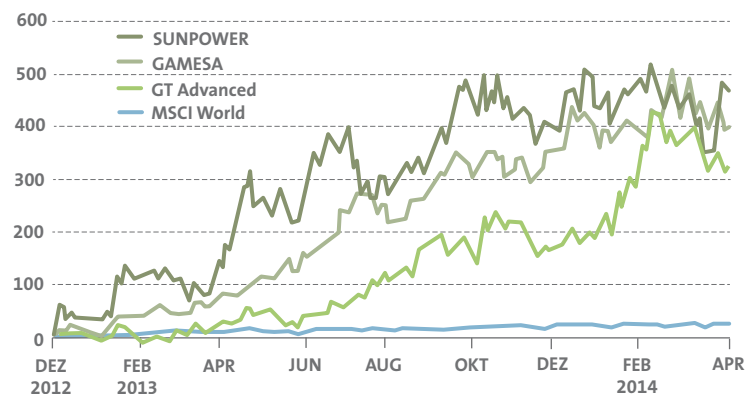
Viele attraktive Unternehmen findet Schnell derzeit auch in den Segmenten Energieeffizienz und Gesundheit. Für den letztgenannten Bereich nennt der Fondsmanager als Beispiel Grifols, einen spanischen Anbieter von Blutplasma. „Das Unternehmen bereitet unseren Kunden seit einigen Jahren Freude, weil der Markt jährlich wächst. Grifols profitiere darüber hinaus von Marktanteilsgewinnen und den Ergebnissen erfolgreicher Unternehmenskäufe“, sagt der Fondsmanager.

Wie bei den anderen Ökovicision-Fonds des Anbieters richtet sich die Titelauswahl auch beim „Classic“ nach einer Reihe von Positiv- und Negativkriterien. Letztere beinhalten neben den erwähnten Segmenten auch die Chlorchemie und Atomenergie. Zusätzlich muss aber jeder Titel „grünes Licht“ von einem elfköpfigen Anlageausschuss erhalten, der mit unabhängigen Experten, bspw. von Umweltschutz- und Menschenrechtsorganisationen, besetzt ist. „Das Best in Class-Prinzip wenden wir nicht an, da dieser Ansatz aus unserer Perspektive in keiner Weise konsequent nachhaltig sein kann“, betont Schnell und hebt hervor, dass für den Fonds weder „der beste Atomkraftbetreiber“ noch „das netteste Erdölunternehmen“ in Frage kommt.

### IST „BEST IN CLASS“ NACHHALTIG?

Das sieht man bei KBC Asset Management, die mit ihrem KBC Eco Fund World erfolgreich unterwegs sind, ganz anders. Der Fondsanbieter nutzt zwar ebenfalls eine Reihe von Ausschlusskriterien. Aber für die Auswahl der Unternehmen wird auf Daten der marktbekanntesten Researchanbieter EIRIS und ASSET 4 zurückgegriffen und einem „Best in Class-Ansatz“ gefolgt: Jeder Titel wird anhand von

## RE-START BEI ERNEUERBARE ENERGIEN-AKTIEN



Quelle: Bloomberg/Ökoworld

**DIE BESTEN NACHHALTIGKEITSFONDS (Sortierkriterium 3-Jahres-Performance)**

Fondsname	Fondsgesellschaft	ISIN	Wertentwicklung in % pro Jahr		
			1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre
Pioneer Funds Global Ecology A	Pioneer Asset Management S.A.	LU0271656133	21,06	10,93	7,75
KBC Eco World	KBC Asset Management N.V.	BE0133741752	10,48	9,99	3,64
Nordea-1 Climate and Environmt Eq	Nordea Investment Funds S.A.	LU0348926287	20,47	9,71	-
ÖkoWorld ÖkoVision Classic C	ÖkoWorld Lux S.A.	LU0061928585	6,27	8,19	4,16
Jupiter JGF Global Ecology Growth L	Jupiter Asset Management Ltd (UK)	LU0231118026	16,01	8,16	5,75
Erste WWF Stock Umwelt A	Erste Sparinvest KAG	AT0000705660	29,29	7,29	4,51
FTSE Environmental Opp 100 EasyETF	Theam	FR0010616284	14,83	7,16	-
Meridio Funds - Green Balance P	Axxion S.A.	LU0117185156	13,37	6,65	2,64
Green Effects NAI-Werte Fonds	GreenEffects Investment PLC	IE0005895655	13,33	6,35	6,06
KBI Instl Gess A	Kleinwort Benson Investors Dublin Ltd	IE00B3QJ9N79	11,25	5,72	-

Quelle: Morningstar, Wertentwicklung per 17.4.2014

fünf gleich gewichteten Kategorien bewertet: Langfristige Wirtschaftspolitik, Umwelt, Corporate Governance, Interne Sozialpolitik, Menschenrechte und Internationale Arbeitsstandards. Am Ende des Prozesses sollen 40 Prozent der nachhaltigsten Unternehmen identifiziert sein – und das sind derzeit auch so bekannte Global Player wie Coca-Cola, Time Warner und Motorola.

**NAMENSWECHSEL BEI JUPITER**

Ethisch handelnde Unternehmen, die einen tiefen und langfristig strukturellen Einfluss auf die Bereiche Infrastruktur, Ressourceneffizienz und Demografie haben, stehen im Fokus des Jupiter Global Ecology Growth. Bis zum Jahreswechsel hieß der Fonds Jupiter Climate Change Solutions. „Da sich das ökologische Investmentumfeld in den letzten Jahren enorm weiterentwickelt hat und nun stärker diversifizierte Anlagemöglichkeiten bietet, haben wir uns für den neuen Fondsnamen entschieden, um so dem Anlageuniversum und -ziel mehr zu entsprechen“, begründet Andrej Brodnik, Head of Sales von Jupiter Asset Management in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Hinsichtlich der nachhaltigen Ausrichtung soll der Fonds nicht in Unternehmen investieren, die „im direkten Zusammenhang mit umstrittenen Waffen stehen“, heißt es. „Darüber hinaus machen wir keine strikten ethischen Kriterien für den Fonds geltend“, sagt Fondsmanager Charlie Thomas.

Die eigenen Nachhaltigkeits-Analysten überprüfen jedoch potenzielle Beteiligungen, um sicherzustellen, dass es sich bei den Portfoliotiteln um Anbieter umweltfreundlicher Lösungen handelt bzw. um „Good Corporate Citizens“.

In den Sektor Erneuerbare Energien hat Thomas nur „selektiv“ investiert und verweist auf Vestas, Wacker Chemie und First Solar. Erhöhte Chancen sieht der Fondsmanager bei LED-Technologien und nennt Unternehmen wie die deutsche Osram und Cree aus den USA. Gleiches gilt für den Sektor Recycling. Titelbeispiele sind hier die französische Suez Environment und die britische Shanks. Wenig hält Thomas derzeit von Herstellern von Wasserstoff- bzw. Brennstoffzellen und Elektrofahrzeugen.

Der Ökoworld-Fondsmanager senkt derzeit den Daumen bei Gesellschaften, deren regulatorisches Umfeld sich wie teils im Wasserbereich verschlechtert oder die durch einen sich verschärfenden Wettbewerb belastet werden. Dies sei bei einigen nachhaltigen Konsumwerten der Fall. „In den letzten Monaten wurden wir leider auch von negativen Entwicklungen einzelner Titel überrascht“, begründet Schnella eine kürzliche Schwächephase des Ökovision Classic. Gemeint sind Titel aus den aufstrebenden Ökonomien Asiens und der Erneuerbaren Energien, die zuvor teilweise über 200 Prozent angestiegen waren. „Wichtiger ist aber die Perspektive, dass wir mit dem

disziplinierten Investmentansatz auch schnell wieder in positives Fahrwasser kommen werden“, resümiert der Fondsmanager. Die Nachhaltigkeitspioniere trennen sich systematisch von Aktien, die nach einer Beobachtungszeit, der Quarantäne, weiter keinen positiven Investment Case bieten. Schnella: „In der Vergangenheit hat sich das sehr bewährt und den Fonds vor weiteren Kursrückgängen bewahrt.“

Generell können sich auch diese „grünen“ globalen Aktienfonds nicht den Marktrisiken entziehen. Eine nachhaltige Titelauswahl vorausgesetzt, gilt aber, dass das Verlustrisiko von Einzeltiteln zumindest aufgrund von z.B. Umweltsünden oder der Verletzung von Arbeitsrechten deutlich geringer ist. Auch deshalb empfiehlt es sich für Anleger, die Fonds gerade im Hinblick auf die Titelauswahl genauer anzuschauen, bevor Anteile gekauft werden.

**AUF DEN PUNKT GEBRACHT**

Bei globalen nachhaltigen Aktienfonds finden Anleger breit diversifizierte Geldanlagen. Sie eröffnen einen aussichtsreichen Einstieg in „grüne Investments“ und liefern teils höhere Kursgewinne als der Weltindex MSCI World. In jüngster Zeit sorgten vor allem Unternehmen der Erneuerbaren Energien für nachhaltige Mehrwerte. Vor einem Anteilskauf empfiehlt es sich für Anleger, die Fonds genauer anzuschauen. Denn es gibt deutliche Unterschiede bei der Titelauswahl und Ausrichtung der Fondsanlagen.